

Newsletter

4/2015



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

PARIS2015
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE
COP21·CMP11

COP21 in Paris



Zum ersten Mal wird die Rolle der Städte und Gemeinden im Klimaschutz anerkannt!

GIVE FUTURE
#KeepParisMomentum

Als am Samstag 12. Dezember in Paris von 196 Staaten das erste, wirklich globale Klimaschutzabkommen der Geschichte beschlossen wurde, war dies ein historischer Moment.

Die Entscheidung, den Anstieg der Temperaturen auf „deutlich unter 2 Grad“ begrenzen zu wollen und die Versicherung, dass die finanziellen Hilfsmittel für Entwicklungsländer im Klimabereich auch nach 2020 wenigstens 100 Milliarden jährlich betragen werden, sind für diese Bezeichnung eigentlich schon ausreichend. Natürlich müssen jetzt aus Worten noch Taten werden, aber von Paris geht ein Signal aus, das allen Klimaschützern Mut macht!

Paris ist aber auch ein Meilenstein für die Anerkennung der Rolle, welche die kommunalen und regionalen Ebenen weltweit im Klimaschutz spielen. Durch die sogenannte Lima-Paris Agenda waren die freiwilligen Verpflichtungen von allen nicht-staatlichen Akteuren, allen voran der Kommunen und Städte, zusammengefasst worden. Sie zeigten klar, dass an der Basis weltweit eine große Bereitschaft besteht, dem Klimaschutz eine absolute politische Priorität einzuräumen.

Kurz vor Abschluss der COP 21 wurde verkündet, dass der Lima-Paris Prozess zu einem festen Bestandteil der internationalen Klimaschutzpolitik werden soll. Das Klima-Bündnis sieht daran einen wichtigen Fortschritt in seinen Bemühungen, der kommunalen Ebene ein Gesicht und eine Stimme in der Klimapolitik zu geben. In Zukunft sollen u.a. 2 Botschafter bei den internationalen Verhandlungen die Anliegen der nicht-staatlichen Akteure vertreten. Wir freuen uns schon jetzt darauf, mit diesen Botschaftern ins Gespräch zu kommen.

Paul Polfer



Cop21 : Abkommen ja, konkretes Handeln... jein!

Es ist gut, dass ein Abkommen auf der UN-Klimakonferenz in Paris zustande gekommen ist. Denn der Ausgang dieses Gipfeltreffens war keineswegs gegeben. Das Abkommen ist ein historischer Meilenstein der globalen Energiewende. Leider unterliegt die Umsetzung in die Praxis aber den aktuellen ökonomischen Machtverhältnissen. Was das Abkommen nicht vorsieht ist ein rechtlicher Mechanismus mit Sanktionen für ungenügende Umsetzung. Was ist, wenn wir in 5 Jahren genau am gleichen Stand stehen?

Die Rahmenbedingungen sind gegeben

Die zentrale Forderung der Mehrheit der Staaten und der globalen Zivilgesellschaft, das Reduktionsziel von 2°C auf 1,5°C zu senken, wurde nicht erreicht, aber 1,5°C als anzustrebendes Ziel formuliert und verankert. Auch wurde ein Kapitel zu den Verlusten und Schäden („Loss and damage“) durch den Klimawandel auf Druck der am stärksten betroffenen und armen Staaten sowie der globalen Zivilgesellschaft eingefügt

Das Abkommen formuliert Rahmenbedingungen, die einen effizienteren Schutz der Lebensbedingungen aller Menschen und insbesondere der Armen in den Entwicklungsländern vor den Folgen des Klimawandels ermöglichen. Regionale und lokale Ebenen des Staates, Organisationen der Zivilgesellschaft und indigene Völker werden als wichtige Akteure beim Klimaschutz ausdrücklich anerkannt. Zahlreiche Schlüsselbegriffe der globalen Zivilgesellschaft (wie zum Beispiel „Human rights“, „Mother Earth“, „Climate Justice“ oder „sustainable lifestyles“) werden berücksichtigt.



Keine quantitativen Angaben

Allerdings enthält das Agreement selbst außer 2° C und 1,5° C keine quantitativen Angaben. Es funktioniert nach dem Prinzip „Jeder hilft, so gut er kann und will, und dann schauen wir mal, was dabei in der Summe herauskommt“, erklärt Dietmar Mirkes, Mitarbeiter der ASTM. „Und das ohne aus der verbleibenden Menge an Kohlenstoff, die die Atmosphäre noch aufnehmen kann, eine zielführende verbindlichere Methode abzuleiten“ erläutert er.

Die Diversifizierung der Riesengruppe der Entwicklungsländer in verschiedene Gruppen unterschiedlichen Entwicklungsniveaus und die Auflösung der Kyoto-Aufteilung nach Industrie- und Entwicklungsländern führt zu einer Verwischung und Minderbewertung der historischen Emissionen und damit der Hauptschuld der Industrieländer am Klimawandel. „Wer sind wir denn, dass wir nun von den Entwicklungsländern „Froschsprünge“ über die Nutzung fossiler Ressourcen hinweg direkt in die Erneuerbaren erwarten, uns selbst aber nach 150 Jahren Industrialisierung auf fossiler Basis „realistische“ Übergangszeiten zugestehen!“, wirft Dietmar Mirkes auf. Für eine „Entwicklung“ der Armen dieser Welt mithilfe von fossilen Brennstoffen in einer Welt unter 1,5°C Erwärmung wäre nach 2025 demnach kein Platz mehr in der Atmosphäre übrig.

Verstärkter Druck auf Landflächen des Südens

Die Formulierung, in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts eine Balance zwischen Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen und deren Aufnahme durch Senken vor allem in den Entwicklungsländern zu finden, erzeugt eine gewaltige Nachfrage nach schnellbindenden Plantagen und jeder Form von Bio-engineering. Sie legitimiert eine noch längere Nutzung fossiler Treibstoffe und setzt Kohlenstoffimporte aus längst vergangenen Zeitaltern, die nicht dorthin zurückgeschickt werden können, mit Kohlenstoff gleich, der nur vorübergehend in unserer heutigen Pflanzenwelt gespeichert wird. Diese Gleichsetzung legitimiert die weitere Nutzung von Öl, Kohle und Gas. Der angestrebte globale Emissionshandel wird diesen Druck auf die Landflächen des Südens als Speicherflächen von Kohlenstoff noch verstärken; Kleinbauern und Indigene werden dies zu spüren bekommen.



Fazit

Das Abkommen, welches mit Mühe und viel Konsens erreicht wurde, wird den Akteuren auf lokaler Ebene und in der Zivilgesellschaft viele Möglichkeiten anzupacken und legitimiert zu sein. Es verleiht der globalen Bewegung für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit auch einen neuen Schwung. Dass das Abkommen aber keine Instrumente, die sich vom 2° bzw. 1,5° C-Ziel ableiten, keine rechtlich verbindende Sanktionen und keine Gewichtung der historischen Verantwortung enthält, sind riskante Schwachstellen.

UN Climate Solution Award 2015 für ASTM Partnerorganisation Chintan in Indien

Das Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) hat die innovative Arbeit unseres Partners CHINTAN im Bereich des Recycling von Elektroschrott und der Schaffung von „grünen Jobs“ in der indischen Hauptstadt Delhi ausgezeichnet. Diese Arbeit wird auch während der COP 21 in Paris in Dezember zusammen mit den 15 anderen ausgezeichneten Klimaschutzprojekten gezeigt.

Trennen und Wiederverwerten von Elektroschrott

Seit 2006 setzt sich Chintan verstärkt für das Recycling von Elektroschrott als umweltfreundlichere Alternative zur Verbrennung ein, die zu einer Freisetzung von höchst gefährlichen Treibhausgasen führt. Das Trennen und Wiederverwerten von Elektroschrott trägt hingegen zu einer Reduktion der Emissionen bei und schafft gleichzeitig Arbeitsplätze. Laut Chintan werden jährlich etwa 25 Tonnen Elektromülls von über 2 000 von Chintan ausgebildeten Müllsammlern gesammelt.

Ökologische Abfallentsorgung und soziale Gerechtigkeit

Die indische Nicht-Regierungs-Organisation setzt sich seit ihrer Gründung im Jahre 1999 für nachhaltigen Konsum und ökologische und soziale Gerechtigkeit ein. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Problematik der Abfallentsorgung in der indischen Hauptstadt Delhi. Hier treffen ökologische und sozialpolitische Überlegungen aufeinander: Einerseits stellt der Abfall ein immer größer werdendes Gesundheits- und Umweltproblem für die Städte dar, andererseits verdienen die informellen Müllsammler durch das Sammeln, Sortieren und Recyceln von Müll ihren Lebensunterhalt. Dabei vermindern sie durch ihre Recycling-Arbeit das Abfallvolumen und den Ausstoß von Treibhausgasen, ohne jedoch für ihre gefährliche Arbeit anerkannt zu werden. Chintan hilft ihnen, sich zu organisieren, ihre technischen Kompetenzen zu verbessern und sich dafür einzusetzen, dass ihre Arbeit von den für die Abfallbeseitigungspolitik verantwortlichen Entscheidungsträgern adäquat anerkannt wird.



Die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter im informellen Sektor zählt zu den Prioritäten des Engagements von Action Solidarité Tiers Monde und der Klima-Bündnis-Gemeinden in Indien. Action Solidarité Tiers Monde unterstützt Chintan seit 2010.

Übergabe der europäischen „Gréng Meilen“ im Rahmen der COP 21

Im Rahmen einer europaweiten Kampagne „Op Kannerféiss duerch d’Welt“ machten sich dieses Jahr fast 200.000 Kinder aus 13 europäischen Ländern auf den Weg. Mit viel Spaß und Bewegung haben sie zu Fuß, mit ihren Fahrrädern/Rollern sowie mit Bus und Bahn ihre Alltagswege gemeistert und damit Klima und Umwelt geschont. Für jeden Weg, den sie anders als mit dem Auto zurücklegten, erhielten die Kinder eine „Grüne Meile“, die sie in ihr Sammelalbum einkleben konnten.

Über 3500 Kinder aus 216 Klassen und Gruppen hatten sich in Luxemburg für die Aktion eingeschrieben. Alle waren mit großer Begeisterung mit von der Partie: Phantastische 45.889 Grüne Meilen konnten so in Luxemburg gesammelt werden. In ganz Europa wurden über 2,2 Millionen Meilen eingereicht. Ein tolles Ergebnis

Die Kinder aus der Maison relais „Aal Gemeng“ in Bettemburg waren besonders fleißig beim Sammeln von Grünen Meilen. Deswegen hatten auch sie die Ehre, die in Luxemburg gesammelten Meilen der Umweltministerin Carole Dieschbourg im Rahmen einer sympathischen Feier in der Maison relais zu überreichen, dies in Anwesenheit von Vertretern des Bettemburger Schöffen- und Gemeinderats.



Ministerin Dieschbourg war dann auch in Paris anlässlich der COP 21 dabei, als die Meilen aller europäischen Kinder an Christina Figueres, Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats übergeben wurden. Die gesammelten Grünen Meilen sollen alle Teilnehmer ermutigen alles zu tun, damit ein ambitioniertes und gerechtes Klimaschutzabkommen zustande kommt

„Die 2,2 Millionen Grüne Meilen repräsentieren mehr als nur die Bemühungen und das Engagement von Kindern in über 1300 Schulen und Kindertageseinrichtungen“, betonte Thomas Brose, Geschäftsführer des Klima-Bündnis, bei der Meilenübergabe in Paris. „Gemeinsam mit den Kinderwünschen, schicken sie eine sehr klare Botschaft an die Politiker hier in Paris: arbeitet mit vereinten Kräften daran ein ehrgeiziges Abkommen für unsere und vor allem die Zukunft unserer Kinder zu verabschieden“.

Gemengen-News

TdD 2015 in Roeser

Dëst Joer huet d'Gemeng Réiser fir déi éischte Kéier bei der Aktioun Tour du Duerf matgemaach. Et hunn 26 Vëlofuerer bei der Aktioun matgemaach - dorënner privat Leit awer och eng vun eise Maisons Relais. Am Ganze sinn esou 1002 Kilometer zesumme komm.

Am Kader vun der Aktioun Tour du Duerf, huet de Schäfferot, zesumme mat de Kommissiounen fir Ëmwelt a Verkéier, de 26. September 2015 en Vëlostour duerch de Réiserbann organiséiert. Nieft Verrieder vum Schäfferot an deenen 2 Kommissiounen huet och deen een oder anere Réiserbänner Bierger matgemaach.



Moies um 9.00 Auer war de Rendez-Vous bei der Gemeng zu Réiser an den Tour ass iwwert Béiweng, Bierchem, Léiweng, Peppeng iwwert Krautem erëm zeréck op Réiser gaangen. Ënnerwee ass op verschiddene Plazen e Stopp gemaach ginn, fir ze kucken op de Vëlo op deene Plaze wëllkomm ass oder ob et op der Plaz nach eppes nozebessere gëtt. Et sollt sech erausstellen, datt op Plaze Vëlosstännere feelen, wéi bei verschiddene Schoulinfrastrukturen oder engem Centre Culturel oder Feldweeër an engem schlechten Zoustand si fir do mam Vëlo ze fueren. D'Gemeng Réiser mécht all Joer op e puer Kilometer Feldwee en neie Belag. Hei léisst et sech och wonnerbar mam Vëlo fueren, wéi sech bei der Geleeënheet gewisen huet.

Als Ofschloss vum Tour, huet d'Gemeng e Patt an en Zalotebuffet, deen vun de Käch aus der Maison Relais préparéiert ginn ass, offréiert.

Max Klein

Vël'OK

Vël'Ok est un système automatisé, simple et gratuit de location de vélos conventionnels et à assistance électrique en libre-service qui permet aux utilisateurs d'emprunter un vélo dans une station et de le rendre dans une autre station de leur choix sous 2 heures. Les vélos sont libérés de la borne grâce à une carte à puce mKaat qui aura été préalablement activée via l'application vélo. Le projet est exploité par le CIGL Esch, association d'économie sociale et solidaire.

Actuellement environ 250 vélos électriques et conventionnels sont répartis sur les 6 communes du sud du Luxembourg suivantes sachant que d'autres communes sont susceptibles de rejoindre le projet : Esch-sur-Alzette, Differdange, Sanem, Schiffflange, Bettembourg et Dudelange. Les communes de Rumelange et Kayl ont déjà donné leur accord pour la mise en place du système Vël'Ok dans leur commune pour 2016.

Le lundi 9 novembre 2015, le projet « Vël'Ok Régional » a été inauguré à Belval en présence de Monsieur Francis Remackel, Président du CIGL Esch, Madame Vera Spautz, Bourgmestre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, Monsieur Nicolas Schmit, Ministre du Travail, de l'Emploi et de l'Econo-

mie sociale et solidaire et Monsieur François Bausch, Ministre du Développement Durable et des Infrastructures.



Retrouvez toutes les informations nécessaires et utiles sur le site internet www.velok.lu, en téléchargeant l'application Vël'Ok sur l'App Store et Google Play ou en contactant la Helpline au 8006 24 56.

Jeannot Behm

Une première au Luxembourg ! L'«E-CONTAINER»: LA POUBELLE INTELLIGENTE

La commune de Schiffflange – toujours innovatrice dans le domaine de la gestion des déchets – vient d'installer un «e-Container» dans son Centre Seniors, sis rue CM Spoo à Schiffflange.



Ce premier «e-Container» installé au pays, permet de tenir compte du système du pollueur payeur en général et des dispositions du nouveau règlement sur les déchets de Schiffflange en particulier.

QU'EST-CE QUE L'«E-CONTAINER»? L'e-Container est un «box» contenant un container de 660 à 1.000 litres, destiné à récupérer les déchets des ménages d'une résidence. Equipé d'un tiroir verrouillé, seuls les résidents possédant une carte à puce peuvent y accéder. Au passage de la carte, le tiroir se déverrouille et l'utilisateur peut y introduire son sac. Ce système permet donc une facturation détaillée et équitable parmi tous les habitants d'une résidence et ce selon les principes du pollueur-payeur.

D'autres installations sont prévues aussi bien dans des résidences et logements communaux que dans des résidences privées. D'ailleurs notre règlement sur la gestion des déchets exige la mise en place de ce système pour des résidences avec plus de 10 unités. Les immeubles construits avant la mise en vigueur du nouveau règlement doivent se conformer audit règlement jusqu'au 31 décembre 2017.

Le nouveau règlement sur la gestion des déchets de Schiffflange favorise le triage des déchets!

Conformément à la loi du 21 mars 2012 relative à la gestion des déchets, le conseil communal de Schiffflange a approuvé un nouveau règlement communal concernant la gestion des déchets en date du 14 février 2015. Comme notre commune disposait déjà d'un règlement moderne tenant compte du principe du pollueur-payant et de la fixation des taxes aux prix coûtants (Kostendeckung), les changements pour les habitants de notre commune ont eu lieu dans la continuité.

A noter cependant que les déchets encombrants ne sont plus enlevés par une collecte porte à porte mais uniquement, comme exigé par la loi susmentionnée, sur demande et contre paiement. Un bilan intermédiaire après 6 mois confirme notre objectif de réduire considérablement les quantités des déchets encombrants. Le volume des déchets encombrants collectés a diminué de 90%.

Les papiers/cartons et vieux verre seront toujours collectés hebdomadairement en bacs de 40 litres. Le nouveau règlement prévoit également une collecte à l'aide d'une poubelle (80 l, 120 l, 240 l), sachant que ces poubelles bleues, respectivement brunes, ne sont vidangées qu'une fois par mois. Les ménages peuvent donc opter ou bien pour un bac ou bien pour une poubelle. De plus, notre commune vient de changer les modalités de la collecte des PMC. Les sacs bleus pour la collecte des PMC sont désormais mis gratuitement à disposition des citoyens.

Pour encourager les ménages à séparer les diverses fractions de déchets (Mülltrennung), d'ailleurs une obligation prévue par la loi, la taxe de raccordement fixe est réduite pour chaque utilisateur qui se raccorde à la collecte des biodéchets et/ou des vieux papiers/cartons et/ou vieux verres.

Les différentes collectes de matières recyclables, les biodéchets, le papier/carton et le verre sont effectuées gratuitement. En ce qui concerne les déchets ménagers, Schiffflange joue une fois de plus son rôle innovateur dans le domaine de la gestion des déchets, sachant que les déchets collectés dans chaque poubelle grise sont désormais pesés individuellement pour définir les coûts à facturer.

Marc Bimmermann

Inauguration de la mBOX à la gare de Roodt/Syre

Le service mBox est un service gratuit de mise à disposition d'un emplacement de stationnement vélos dans un abri fermé.

Le samedi, 17 octobre 2015, la mBOX à la gare de Roodt/Syre a été inaugurée en présence du Ministre du Développement durable, M. François Bausch, M. Jeannot Waringo, président des CFL et du directeur général des CFL, M. Marc Wengler.

Le Ministre François Bausch a souligné l'importance de l'approche multimodale de la mobilité douce, ainsi que le rôle clé qu'y joue le vélo en tant que navette pour les distances inférieures à 5 kilomètres. D'où l'importance des mBox. Ces parcs à vélos sécurisés sont situés principalement à proximité immédiate des transports en commun afin de faciliter les correspondances entre le vélo et le bus ou le train. Les emplacements de stationnement sécurisés garantissent aux cyclistes une meilleure protection de leurs vélos contre le vol et le vandalisme. Il est ainsi possible de laisser garé son vélo en toute tranquillité pendant le jour ou la nuit. L'accès aux parcs à vélos est possible à tout moment pour l'abonné.



À l'initiative de la commission pour le développement durable, une balade à vélo à travers notre commune a été organisée. Plus que 25 personnes des différents villages ont participé.

Raymond Aendeker

Klimapakt: Luxemburgische Gemeinden als goldene Vorreiter der europäischen Energiepolitik

In Leipzig wurden am 3. November 2015 33 Gemeinden, Städte und Regionen mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. Zum ersten Mal ist auch Luxemburg mit vier Gemeinden im Kreis der besonders energiebewussten Kommunen Europas vertreten. Sie bilden die goldene Avantgarde der europäischen Energiepolitik.



Am Annual Event des Forums European Energy Award (eea) in Leipzig erhielten zum ersten Mal vier Luxemburger Gemeinden den European Energy Award Gold. Unter Anwesenheit des luxemburgischen Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur Camille Gira durften Schiffflange, Parc Hosingen, Beckerich und Tandel die begehrte Auszeichnung für ihre vorbildliche Energie- und Klimapolitik entgegennehmen.

Diese Gemeinden betreiben schon seit vielen Jahre eine aktive Klimaschutz- und Energiepolitik, so dass die notwendigen Rahmenbedingungen seit längerem bestehen. Die Gold-Zertifizierung erlaubt es den Gemeinden ihre umgesetzten Projekte verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Umsetzung des Klimapakts hat in den Gemeinden ein großes Engagement ausgelöst und so eine Bewusstseinsbildung in Bezug auf den Klimaschutz in der Gemeindeverwaltung herbeigeführt. Diese vier Gemeinden wollen zukünftig vermehrt ihre Erfolge kommunizieren, ihre Bürgerinnen und Bürger noch stärker sensibilisieren und sie aktiv in den Klimapakt einbeziehen. Des Weiteren bietet der Klimapakt interessante Möglichkeiten sich mit anderen Gemeinden auszutauschen und zu vergleichen.

Insgesamt erhielten 33 Gemeinden aus Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz in Leipzig den Gold-Award, 16 davon zum ersten Mal. Damit sind 104 europäische Gemeinden, Städte und Regionen Träger der Auszeichnung. Sie alle arbeiten mit dem eea-Qualitätsmanagement-System, um weniger Energie zu verbrauchen und erneuerbare Energien zu fördern.

Die Auszeichnung wird jeweils am jährlichen Annual Event des eea-Forums vergeben. Dieser Anlass hat sich als europäische Austauschplattform für Kommunen, nationale und regionale Energiebehörden und Energiefachleute etabliert. In Leipzig verzeichnete der eea-Event eine Rekordteilnahme.



Beckerich: Beckerich hatte sich schon mit dem Erstellen des ersten gemeindeeigenen Energieplans im Jahr 1997 das Ziel Energie-Autarkie vorgenommen und nahm so schon früh eine Pionierrolle in Sachen Klimaschutz ein. Hierfür wurden unter anderem eine Biogasanlage im Rahmen einer Kooperative, eine kommunale Holzhackschnitzelanlage sowie ein Fernwärmenetz für rund 200 Haushalte erstellt. Auch hervorzuheben sind die Photovoltaikanlagen auf den kommunalen Gebäuden, von denen die Einwohner Anteile erwerben können und so auch erneuerbare Energie produzieren können.

Thierry Lagoda, Bürgermeister der Gemeinde Beckerich: „Die Gold Zertifizierung ermöglicht es uns die seit längerem getätigten Anstrengungen der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.“

Schifflange: Schifflange war die erste Gemeinde Luxemburgs, welche eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in allen Wohngebieten eingeführt hat. Zudem werden 11 von den insgesamt 26 kommunalen Gebäuden durch Fernwärme von den zwei gemeindeeigenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen versorgt. Durch zahlreiche energetische Sanierungen, sowie das Beziehen von Ökostrom für alle kommunalen Gebäude konnte Schifflange seine Treibhausgasemissionen seit 2000 um 50% reduzieren. In Zukunft will die Gemeinde ihre Einwohner verstärkt motivieren energetische Sanierung vorzunehmen.

Roland Schreiner, Bürgermeister der Gemeinde Schifflange: „Die Zusammenarbeit im Klimateam mit engagierten Bürgern ermöglicht uns eine strukturierte und zielgerichtete Herangehensweise an die Klimaschutzpolitik um unsere kommunalen Ziele zu erreichen.“

Tandel: Die Gemeinde Tandel nimmt seit Langem eine Pionierrolle in Sachen Klimaschutz in Luxemburg ein. Schon im Jahr 1998 wurde eine Holzhackschnitzelanlage in Betrieb genommen, welche die Primärschule mit Wärme versorgt. Hierbei handelte es sich um ein Vorreiterprojekt, welches als Vorbild für andere Gemeinde, Unternehmen und Bürger diente. Rund 80% des Heizwärmebedarfs aller kommunalen Verwaltungsgebäude werden aktuell mit erneuerbarer Wärme aus regionalem Holz zur Verfügung gestellt.

Ali Kaes, Bürgermeister der Gemeinde Tandel: „Durch den Klimapakt und die Gold Zertifizierung hat sich das Bewusstsein bei den Gemeindeverantwortlichen und in der Verwaltung in Bezug auf die Klimaschutzpolitik vergrößert.“

TOUR du DUERF 2015: die fahrradaktivsten Gemeinden wurden ausgezeichnet!

In 36 teilnehmenden Gemeinden gingen über 150 Teams mit zusammen 628 Radfahrern bei der TOUR du DUERF 2015 an den Start. Und das mit großem Einsatz: ganze 99.239 km wurden in nur 3 Wochen mit dem Fahrrad zurückgelegt.

In Anwesenheit von François Bausch, Minister für Nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, wurden am 24. November die **fahrradaktivsten Gemeinden** im Oekozenner Pafendall ausgezeichnet:

- In Mamer wurden am meisten Kilometer (14.390 km) geradelt, die Stadt Luxemburg kam hier auf den 2. Platz (9.545 km).
- Umgerechnet auf die Einwohnerzahl hatte die Gemeinde Wahl den Fahrradlenker vor (5,4 km/Einwohner), Heffingen platzierte sich als Zweiter (3,4 km/Einwohner).
- Und auch bei den fahrradaktiven Gemeinderatsmitgliedern war Wahl (82,1 km) dieses Jahr Spitze, gefolgt von Ettelbrück (52,2 km).

Aber egal in welcher Gemeinde in die Pedalen gedrückt wurde, alle Teilnehmer hatten sichtlich ihren Spaß und genossen das Plus an Lebensqualität.



Erklärte Ziele der Kampagne waren ja, die Benutzung des Fahrrads im Alltag zu stärken und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung in den Gemeinderat einzubringen. Und so waren auch etliche Kommunalpolitiker mit dabei und „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Gemeinde mit dem Rad unterwegs zu sein. Besser noch: in einigen Gemeinden wurden die EinwohnerInnen vom Gemeinderat zu einer gemeinsamen TOUR du DUERF eingeladen, um die Situation vor Ort unter die Lupe zu nehmen.

Zu hoffen bleibt natürlich, dass jetzt die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation für Radfahrer zügig umgesetzt werden.

Und natürlich hoffen die beiden Organisatoren Verkéiersverbond und Klima-Bündnis Lëtzebuerg auch, dass nächstes Jahr wenigstens genauso viele Radfahrer dabei sind wenn es heißt, auf zur TOUR du DUERF 2016!

Termine

Neue Fortbildungen der ASTM für Lehrer und Erzieher zu „Klima“ und „Landgrabbing“

A) Fortbildung Web-Documentary - **Neue Perspektiven und Methoden des Globalen Lernens für die Schularbeit am Beispiel LANDGRABBING**

Donnerstag, 21. Januar 2016, 14h30-18h00 im Centre d'Information Tiers Monde (CITIM), Luxemburg-Stadt, 55 avenue de la liberté.

Auf inhaltlicher Ebene bietet die Fortbildung für Lehrpersonal weiterführender Schulen zum einen Hintergrundinformationen zum Thema „Landgrabbing“ und die daraus entstehenden Folgen für Mensch und Natur auf den Philippinen, in Kamerun und in Bolivien. Zum Anderen werden die thematischen Schwerpunkte durch konkrete pädagogische Angebote, insbesondere methodische Unterrichtsvorschläge, ergänzt.

Durch die breit gefächerte Thematik bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte im Lehrplan, u.a. auch im ökonomischen oder naturwissenschaftlichen Bereich an.

Weitere Informationen unter: klima@astm.lu oder Tel. 400 427-29.

Anmeldung unter:

<https://ssl.education.lu/ifen/descriptionformation?pageReferer=/ifen/calendrier&startDate=1453383000&idSeance=40923>

B) Workshop-Fortbildung „**Vom Nordpol bis zum Regenwald – Dem Klima(wandel) auf der Spur**“

Donnerstag, 04. Februar 2016, 14h30-17h30 im Centre d'Information Tiers Monde (CITIM), Luxemburg-Stadt, 55 avenue de la liberté.

Diese vom INEP anerkannte Fortbildung ermöglicht Lehrern von Grundschulen und Erziehern, Kindern des Cycle 3.2. bis 4.2. das Thema Klimawandel anhand spannender und spielerischer Fragen nahezubringen. Klimawandel, Klimazonen, Treibhauseffekt, Folgen des Klimawandels in der eigenen Lebenswelt Luxemburg und weltweit und gemeinsam alternative und kreative Ideen für den Klimaschutz entwickeln: Mit viel Anschauungs- und Erprobungsmaterial sowie Bewegungsspielen erhalten die Pädagogen neue Anregungen, das Thema „Klima“ in ihren Unterricht zu integrieren.

Weitere Informationen unter: klima@astm.lu oder Tel. 400 427-29

L'ASTM recrute un/e responsable animations et formations trilingue (Lux, Fr., All.), pour son Centre d'Information Tiers Monde en contrat à durée indéterminée à 30-40h/semaine, à partir de janvier 2016

L'asbl „Action Solidarité Tiers Monde (ASTM)“ lutte depuis 1969 pour l'émancipation politique, économique, sociale et culturelle des peuples issus du Tiers Monde à travers le soutien direct des organisations partenaires et par un travail de sensibilisation et de plaidoyer politique au Luxembourg et en Europe. L'ASTM est agréée en tant qu'organisation non gouvernementale de développement auprès du Ministère des Affaires étrangères et européennes.

Le Centre d'Information Tiers Monde (CITIM) est un service de l'ASTM qui propose, depuis 1982, une documentation et des matériaux pédagogiques spécialisés sur les pays du Tiers Monde, les rapports Nord-Sud, la coopération internationale, le changement climatique et le développement durable. C'est le seul service de ce genre à Luxembourg. Il est intégré à ce titre depuis 2011 au réseau Bibnet.lu des bibliothèques publiques luxembourgeoises. Les CV et lettre de motivation sont à envoyer jusqu'au dimanche 20 décembre 2015 par e-mail à candidate@astm.lu ou par courrier à Action Solidarité Tiers Monde asbl, 55 av. de la Liberté, L-1931 Luxembourg.

Lagerraum gesucht!

Zur Lagerung von Ausstellungsmaterial sucht die ASTM dringend einen möglichst zentralen Standort in einem Gemeindegebäude mit Parkmöglichkeit zum Be- und Entladen für Lieferwagen.

Eignen würde sich ein Raum von 10 bis 15m², der gut zugänglich bzw. gut anfahrbar ist von außen, am besten im Erdgeschoss des Gebäudes. Zudem sollte der Raum trocken sein. Falls ein Kellerraum zur Verfügung stünde, wäre es von Vorteil, wenn es im Gebäude einen Fahrstuhl gäbe. Der Raum müsste sich nicht unbedingt direkt im Verwaltungsgebäude der Gemeinde befinden. Wichtig wäre lediglich, dass die ASTM relativ unabhängig an das Material gelangen könnte, z.B. zu den regulären Arbeits- bzw. Öffnungszeiten der Gemeinde.

Mir wënschen Iech all schéi Feierdeeg



Kontakt

Koordination Umwelt:

Paul Polfer
Tel: 439030-26
Fax: 439030-43
paul.polfer@oeko.lu

Koordination Nord/Süd:

Isabel Pitz
Dietmar Mirkes
Rocio Meza
Birgit Engel
Tel: 400427-29
klima@astm.lu



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg